



ZITAT

» Schneeflöckchen sind hee, Streusalz ade.«

Motto eines Karnevalswagens in Königswinter-Oberpleis in Erinnerung ans Schneechaos 2010.

# Tonnenweise Kamelle fürs närrische Volk

## 59 Gruppen und Wagen machten den Siebengebirgszug aus – Circus Comicus größte Gruppe

Von STEFAN LIENERT

**BAD HONNEF.** Selten haben sich die Menschen über einen solchen Regen gefreut. Bei blauem Himmel, den kein Wölkchen trübte, und strahlendem Sonnenschein säumten am Sonntag Tausende von Jecken den rund drei Kilometer langen Weg des Siebengebirgszuges durch Bad Honnefs Straßen und waren erheitert ob des schmackhaften Niederschlags in Form von Kamelle.

Es war der Höhepunkt der Session des Siebengebirgs-Dreigestirns. Die Fürsten der Freude, Prinz Dirk I., Bauer Ralph und Jungfrau Johanna, warfen tonnenweise Kamelle und Strüßler zu ihrem Sessions-Hit „Alaaf, mer fiere Karneval“ in die begeisterte Menge. Präsident Jörg Pütz, der gemeinsam mit den übrigen Aktiven der KG „Halt Pol“,

das Trifolium begleitete, schätzte die Menge auf „etwa einen Sattelschlepper voll“. Das Zugleitungs-Komitee um Kurt Oettel konnte in diesem Jahr 59 Nummern an die Teilnehmer des Zochs verteilen. Die weiteste Anreise hatte von ihnen der Spielmannszug „Frisch auf Eggenheid“, der eigens aus Lüdenscheid an den Rhein gekommen war. Im folgte als größte Gruppe der Circus Comicus. Duschende Clowns oder Konfetti-Regen erwarteten die Zuschauer.

„Zurück zu den Wurzeln“ ist das diesjährige Sessions-Mottho der „Löstigen Geselle“, das sie auch in der Narrenparade tierisch gut verarbeitet. Denn den Planwagen der KG zogen zwei Pferde. Auch einige private Gruppierungen waren wieder dabei. Die rund 35 „jecken Bienen“, die aus befreundeten Familien zusam-



**Action und Show im Zoch:** Eine spontane Rudereinlage bot diese Truppe des Wassersportvereins Bad Honnef beim großen Siebengebirgszug, der am Sonntag quer durch die Stadt führte. (Foto: Ralf Klodt)



**Was guckst Du?** Ein Jeck im Siebengebirgszug.



**Immer stark:** Der fliegende Clown vom Circus Comicus.

mengefliegen waren, sind schon seit Jahren in wechselnden Kostümen leidenschaftliche Zugteilnehmer. Marienkäfer stellten die 25 Turnfreunde aus Rhöndorf dar. Ehemals in einer Gymnastikgruppe des dortigen Sportvereins gefunden, mischen die Damen mit Begleitung immer wieder den Karnevalsumzug auf. Ihren Titel „Beste Zuggruppe“ aus dem vergangenen Jahr wollten die „Fidelen Restposten“ verteidigen. Deren Erfolgsrezept ist das einmalige Wurfmate-

rial: „63 Säcke Plüschtiere kommen unters Volk“, so Gruppenchef Manfred Hornig. Die Teilnehmer trugen Flickerkostüme und setzten so bewusst farbliche Akzente. Immer wieder tauchten im rund einen Kilometer langen Lindwurm auch Jugendgruppen auf. Die KJG aus Selhof brachten den Orient nach Bad Honnef. Die Jungs der Truppe gingen als Aladdin, die Mädels verwandelten sich in Prinzessin Jasmin. Wer genau hinschaute, konnte in der 90-

köpfigen Schar auch den blauen Geist Dschinni entdecken. „Bauch rein, Brust raus – KJG Rhöndorf sieht super aus“. Die 15 Aerobic-Teenies animierten ganz im Zeichen von „Tele-Gym“ das Volk in eigens präparierten Großbildfernsehern zum Mitmachen der sportlichen Übungen. Zum ersten Mal beim Honnefer Zug war die Evangelische Jugend mit dabei. Die 30 Jugendlichen, zur Hälfte Konfirmanden, zur Hälfte Mitarbeiter, leisteten so ihren Bei-

trag zum Wettbewerb „Fair Play For Fair Life“ und hatten genügend fair gehandelte Produkte für die jubelnden Menschen vorrätig. Die Mitglieder des ATV Selhof kleideten sich in Rattenkostüme, ihr Chef Uli Hambuch warf als Rattenfänger immer wieder ein Auge auf seine Beute. Die Zuschauer, die den Zug verfolgten, hatten eine Stunde lang ein Top-Programm. Und, was wahrscheinlich noch wichtiger ist, tütungsweise Gaumenfreuden für die kommenden Tage.

# Lauter Frösche zum Testküssen

## Tolle Ideen der Gruppen beim Königswinterer Karnevalszug

**KÖNIGSWINTER.** Zugleiter Heinz Seiler und Hansi Hirzmann vom Festausschuss Altstadt Karneval strahlten mit der Sonne um die Wette: „So tolles Wetter hatten wir schon lange nicht mehr!“ Das dachten sich auch etliche Bewohner von Haus Katharina und positionierten sich gleich gegenüber dem Bahnhof, um den Zoch am Sonntag an sich vor-

beziehen zu lassen. Der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr führte den närrischen Lindwurm in schmucken Uniformen und mit Pickelhauben an. Die beiden Altstadt-Karnevalsgesellschaften GKKG und Fidele Freunde Postalia folgten mit großen Wagen und zahlenmäßig starken Fußgruppen. Als Schlümpfe zogen die

Junggesellen-Bruderschaftler mit und gleich zwei Stammtische – der „ohne Namen“ und der „Loss loofe“. Auch die kleinsten Tänzerinnen hatte die „Rheingarde von den 7 Bergen“ aktiviert, im Zug mitzugehen und aus dicken Tüten Kamelle ins Volk zu werfen. Sonntige Burgfrauen vom Drachenfels in mittelalterlichen Kostümen waren die „Sonni-

gen Rheinländerinnen“, die sich im Takt der nachfolgenden „Swinging Altstadt“ fortbewegten. „Prinz Hennes auf Wolke 7“ präsentierte die Prinzengarde Hennes VII., während der Kanu-Club wohl alle Frösche aktiviert hatte, die am Clubhaus zu finden waren. Testhalber sollten sie alle geküsst werden, um festzustellen, ob nicht doch ein verzauberter Prinz unter ihnen sei.

Was ein Stammtisch mit Namen „Echte Fründe“ ist, der fährt natürlich (mit) Früh Kölsch (auf). Ganz stilecht als Holländer kamen die Mitglieder vom Chor Cäcilia daher und boten neben Käsehäppchen auch besten Bessenever feil. Sein neues E-Gefährt sollte auch mal einen Ausritt wagen, dachte sich Ehrenzugleiter Clemens Uhl und flugs hatte es ein entsprechendes Schild bekommen, um sich ebenfalls in den Zug einzureihen. So dürfte der Neunzigjährige gleichzeitig der älteste Zugteilnehmer gewesen sein. Ihm folgte gut gelaunt und fleißig aufspielend der Spielmannszug „Ehemalige“, der gleichzeitig für die kleinen Tollitäten des Kindergartens „Kleiner Drache“, Jonas I. und Helin I., als musikalischer Wegbereiter diente. Die beiden thronen in dem wohl witzigsten Prinzengefährt – wie eine Mischung aus Palettschieber und Handkarren. (mmn)



**Gut gelaunt** trommelnd zog diese Gruppe am Samstag mit dem Zoch durch Ittenbach. (Foto: Ralf Klodt)

# Zwerge und Sambatänzer

## Beim Ittenbacher Zoch stellte die Grundschule die stärkste Gruppe

**KÖNIGSWINTER-ITTENBACH.** Vorsichtig blitzten die ersten Sonnenstrahlen durch den bedeckten Himmel, als die Jecken zusammenströmten. Und doch regnete es beim Zoch in Ittenbach – Kamelle und allerlei anderes Wurfmaterial. Zwei Tonnen hatte das Trifolium, Prinz Stephan I., Bauer Heinz und Jungfrau Franziska, zusammengetragen, um die Jecken zu erfreuen. „Was für ein schönes Bild“, strahlte die Öttemicher Karnevals-Allzweckwaffe Franz „Franziska“ Nicolaus beim Blick vom Prunkwagen auf das närrische Volk, wo Pharaonen und Zauberer, Feen und Cowboys den Straßenrand säumten und die Kleinen

Kamelle einforderten. Mit Sambarhythmen sorgte der Förderverein der Grundschule (Leitung Peter Wendland) für südamerikanisches Feeling, mit silbrigen Paillettenhüten und Sonnenbrillen die Aktiven der Öttemicher Jecken für den coolen Auftritt. Insgesamt 200 Teilnehmer hatten sich aufgemacht, den „Öttemichern“ einen prächtigen Zoch zu bieten. Mittendrin die Grundschule als stärkste Truppe – 70 Zwerge und Sambatänzer hatte sie aufgeboden. Ob „Hippies“ (Pfadfindergruppe) oder „Siedlertreck“ (Seven Hills Outlaws), „Mexikaner“ (Die Falkensteiner) – der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. (top)



**„Kamelle!“**, forderte dieser kleine Jeck in der Altstadt.



**„Ob mit 'nem Motto oder ohne**, das juckt uns Schützen nicht die Bohne...“, hieß es auf diesem Wagen. (Foto: Ralf Klodt)